

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 24

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Behandlung von für selbstverständlich gehaltenen Inhalten kann im schulischen Alltag zu einer Vernachlässigung des Beziehungsaspekts führen. Der Lernende hat sich dann ganz den Erfordernissen der Inhalte unterzuordnen. Beziehungsbedürfnisse, -wünsche, -notwendigkeiten werden nicht gesehen oder zu wenig gesehen.

Eine situationsorientierte Didaktik, wie sie bisher beschrieben worden ist, birgt die Chance, durch ihre Rahmenvorgaben den Erlebnis- und Lernprozess so zu gestalten, dass Inhalts- und Beziehungsprobleme gleichermaßen Berücksichtigung finden. Da entstehen bei-läufig Kontakte, da bilden sich Kleingruppen, da gibt es gemeinsame Unternehmungen, die Beziehungen entstehen lassen. Umgekehrt führt das gemeinsame Anliegen der Reise zu inhaltlichen Fragen, hier verstanden als Informationsbedürfnisse. Ein Prozess gemeinsamen Lebens (z.B. auch gemeinsames Essen) und Lernens (z.B. Bewältigung von Sprachproblemen) entwickelt sich, der die Ungetrenntheit von Menschsein und Lernerolle sichert. Die herkömmlicherweise erwartete Schülerrolle zwingt junge Menschen häufig genug dazu, in der Schule ein anderer zu sein als ausserhalb der Schule. Das Mass an Persönlichkeitsdeformierungen kann erheblich sein.

Vom Reiseleiter/Exkursionsleiter erfordert dies andererseits auch, dass er sehr viel mehr einbringen muss als der Schullehrer. Er ist von morgens bis abends gefordert, er muss seine ganze Persönlichkeit einbringen. Sein

Zeit- und Kraftaufwand ist unvergleichlich grösser. Er ist nicht nur in Lehrsituationen gefordert, sondern in einer Vielzahl von Lebenssituationen. Dies ist eine recht grosse Herausforderung und erfordert ein grosses Engagement.

### Schluss

Die Erweiterung didaktischen Denkens vom vor allem inhaltsorientierten Ansatz hin zu adressatenorientierten Ansätzen mag deutlich machen, dass die Einfalt der herkömmlichen Lehr-/Lernsituationen in der Schule abgelöst werden kann durch ein sehr viel einfallsreicheres, vielfältiges didaktisches Handeln. Natürlich ist dies nicht neu. Wir kennen mindestens seit der Reformpädagogik viele Möglichkeiten. Merkwürdigerweise aber ist die Didaktik-Diskussion vor allem bestimmt durch Überlegungen zur Bewältigung des Unterrichts in den Klassenräumen.

### Literaturnachweis:

- <sup>1</sup> M. Bönsch: Adressatenorientierte Didaktik, erscheint in einer der nächsten Nummern der «schweizer schule».
- <sup>2</sup> M. Bönsch: Kommunikative Didaktik, in: Päd. Welt, 7/1979.
- <sup>3</sup> Pädagogik im Schullandheim, hrsg. vom Verband Deutscher Schullandheime e.V., 1975.
- <sup>4</sup> M. Bönsch: Situationen im Unterricht, Ratingen, 1964  
M. Bönsch: Verlaufsgestalten und Aktionsstrukturen des Unterrichts, Essen, 1973.

---

## SCHWEIZER SCHULE

---

Schriftenreihe, Hefte 2 – 5 noch vorrätig. Preis pro Nummer Fr. 5.–

---

### Einzelnummern 1981

Nr. 10	Jean-Piaget (1896–1980)	Fr. 3.50
Nr. 14/15	Hilfsschule am Scheideweg?	Fr. 3.50
Nr. 16	Bruder Klaus und das Stanser Verkommnis	Fr. 4.—
Nr. 19	Jugendprotest: Ein Problem für die ganze Gesellschaft	Fr. 3.50
Nr. 21	Brücken	Fr. 3.50
Nr. 22	Bilder im Bibel- und Religionsunterricht	Fr. 3.50

---

Zu beziehen bei:

Kalt-Zehnder-Druck, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug

HEINZ JUNG

# SCHULE FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE

Die SCHULE FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE ist auf das Spielbedürfnis sechs- bis vierzehnjähriger Kinder abgestimmt. Sie berücksichtigt Spieltrieb und Lernvermögen dieser Altersstufe gleichermaßen. Der Autor hat seine vielseitigen Kenntnisse dazu benutzt, um eine praxisbezogene und moderne Schule zu präsentieren.

Aufbauende Lernschritte schliessen nicht nur die Spieltechnik und Spielfertigkeit, sondern auch Elemente der Musiklehre mit ein. Erkenntnisse werden durch Klang- und Spielerfahrung, die rationale Absicherung mit Hilfe sogenannter «Bausteine» gewonnen.

Die im Gruppenunterricht bereits erprobte Blockflötenschule bietet auch Anreiz zum Zusammenspiel mit anderen Blockflötenspielern und mit anderen Instrumenten. Stabspiele, Gitarre, Klavier sowie Rhythmusinstrumente eignen sich gut zum Zusammenspiel.

Darüber hinaus ist diese Blockflötenschule mit einer Tonkassette lieferbar, auf der neben einigen Hörbeispielen zur Elementarlehre 27 leicht spielbare Lieder instrumental aufgezeichnet sind und Gelegenheit zum Mitspielen geben. Auf der Tonkassette sind viele Spiel-, Tanz- und auch Weihnachtslieder zu finden, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen. Die Mitspielstücke sind ansprechend arrangiert und motivieren zum Zusammenspiel. Dadurch wird möglich, auch mit nicht ohne weiteres verfügbaren Instrumenten zusammen zu musizieren.

Die SCHULE FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE eignet sich für Einzel- und für Gruppenunterricht, sie ist die erste Blockflötenschule, die sich dieser neuen Unterrichtsmethode bedient und die bei den Schülern weitgehend Interesse und Begeisterung findet. Mit dieser Schule werden Ihre Schüler viel Freude haben.

Aus praktischen Gründen wird unsere neue **Blockflötenschule mit Tonkassette** geliefert (**UE 17270, DM 29.–**). Um den Bedürfnissen des Schulunterrichts gerecht zu werden, liefern wir natürlich auch die **Schule allein (UE 17271, DM 16.–)** und Tonkassette allein (**UE 17270 Tk, DM 15.–**). Die Blockflötenschule ist im Format Din A4 erschienen und umfasst 64 Seiten. Die Spieldauer der Tonkassette beträgt 50 Minuten.

---

**Der Autor:**

Heinz Jung, geboren 1928 in Frankfurt/Main, Schulmusikstudium in Frankfurt/Main, Studiendirektor und Fachleiter am Studienseminar III in Frankfurt/Main, Lehrbeauftragter für Musikdidaktik an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt/Main, Fachmoderator für Musik an hessischen Gesamtschulen, Mitarbeiter in der hessischen Rahmenrichtlinienkommission Musik – Sekundarstufe I, Mitautor von «Musik macht Spass», einem Musiklehrbuch für die Grundschule (Hirschgraben Verlag).

---

## UNIVERSAL EDITION